



2. Versammlung 2016 der Einwohnergemeinde Trachselwald

8. Dezember 2016, 20.00 Uhr, im Rest. Chrummholzbad

Vorsitz:	Gemeindepräsident Christian Kopp
Protokoll:	Niklaus Meister, Gemeindeschreiber
Anwesend:	122 Stimmberechtigte (16.69 %) 7 Nichtstimmberechtigte

Um 20.02 Uhr eröffnet der Präsident Christian Kopp die Versammlung mit einem Willkommensgruss.

Ein spezieller Gruss geht an die Presse, vertreten durch

- Frau Jacqueline Graber von der BZ
- Herr Markus Staub vom Unteremmentaler
- Herr Bruno Zürcher von der Wochenzeitung

Die Versammlung wurde einberufen durch Publikationen in den amtlichen Anzeigern Nrn. 44 und 48, vom 3. November 2016 und 1. Dezember 2016.

Ferner wurde in der Info-Zytig vom November/Dezember 2016 über die traktandierten Geschäfte orientiert.

Das Protokoll dieser Versammlung liegt 7 Tage nach der Versammlung während 20 Tagen, vom 15.12.2016 bis 4.1.2017 auf der Gemeindeverwaltung öffentlich auf. Während dieser Zeit kann dagegen schriftlich Einsprache beim Gemeinderat erhoben werden.

Auf die Rügepflicht gemäss Art. 49 a des Gemeindegesetzes wird hingewiesen.

Allfällige Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse richten sich nach dem Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege und sind innert 30 Tagen nach der Versammlung, schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalter des Verwaltungskreises Emmental, Amthaus, Dorfstrasse 21, Postfach 754, 3550 Langnau i.E. einzureichen.

Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen und gewählt:

Linder Jakob, Mittlerbach
Staub Gisela, Thal
Studer Peter, Unter-Schwarzenegg
Grossenbacher Lukas, Schmalenegg

Traktanden

1. Beschlussfassung über die Steueranlagen und das Budget 2017
2. Orientierung über das Projekt Spielplatz/Pausenplatz Chramershus
3. Beschlussfassung über das Reglement Altersplanung der Regionalkonferenz Emmental
4. Beschlussfassung über das Reglement Spezialfinanzierung Altersplanung der Regionalkonferenz Emmental
5. Wahlen
6. Kreditabrechnung
7. Orientierungen, Verschiedenes

Abänderungen oder Ergänzungen zur Traktandenliste werden keine verlangt.

258 8.111 Voranschläge

Budget 2017

Es wird auf die Ausführungen in der letzten Info-Zyting verwiesen.

Die zweite "Ausgabe" des Budgets nach HRM 2 umfasst noch keine Vergleichszahlen, da die Vorjahresrechnung 2016 erst anfangs 2017 abgeschlossen werden kann.

Auf einen Blick (Management Summary)

Das Budget 2017 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 3.625.200.-- und Ertrag von Fr. 3.518.650.-- mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 106.550.-- ab. Diesem Ergebnis liegt eine unveränderte Steueranlage von 1.88 Einheiten zu Grunde. Ebenso beträgt die Liegenschaftssteuer unverändert 1,2 ‰ des amtlichen Wertes.

- Das Strassensanierungsprojekt Latärnegrabe und die Verlängerung der ARA-Leitung im Latärnegrabe bis Mieschershus konnten fast vollständig gebaut werden.
- Für das Jahr 2017 sind Nettoinvestitionen von Fr. 570.000.-- berücksichtigt.
- Das zinspflichtige Darlehen wurde zur Rückzahlung fällig.
- Das Eigenkapital (kumulierte Ergebnisse der Vorjahre) betrug auf Rechnungsbeginn 2016 Fr. 2.063.645.92 und die Neubewertungsreserven Fr. 1.531.697.55.

Allgemeines

- Die Jahresrechnung 2015 wurde noch nach HRM1 geführt. Sie schloss ausgeglichen ab. Dies entsprach einer Besserstellung gegenüber dem Voranschlag 2015 von 127.800.--.
- Die Erfolgsrechnung (Budget 2016 allg. Haushalt) sieht einen Aufwandüberschuss von Fr. 27.900.-- vor.
- Die Erfolgsrechnung (Budget 2017 allg. Haushalt) schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 106.550.-- ab.

Der Kassier erläutert weiter die grössten Budgetposten und präsentiert einige relevante Grafiken.

Das Wort zum Budget wird nicht verlangt.

Antrag des Gemeinderates

- a) Genehmigung Steueranlage für die Gemeindesteuern von 1.88 Einheiten
- b) Genehmigung Steueranlage für die Liegenschaftssteuern von 1,2 ‰ des Amtlichen Wertes
- c) Genehmigung Budget 2017 bestehend aus:

	<u>Aufwand</u>		<u>Ertrag</u>	
Gesamthaushalt	CHF	3.623.000	CHF	3.495.650
Aufwandüberschuss			CHF	127.350
Allgemeiner Haushalt	CHF	3.361.600	CHF	3.255.050
Aufwandüberschuss			CHF	106.550
SF Wasserversorgung	CHF	42.000	CHF	39.800
Aufwandüberschuss			CHF	2.200
SF Abwasserentsorgung	CHF	134.600	CHF	113.800
Aufwandüberschuss			CHF	20.800
SF Abfall	CHF	79.800	CHF	82.000
Ertragsüberschuss	CHF	2.200		

Der Gemeindeversammlung von Trachselwald wird beantragt, das Budget zu genehmigen.

Beschluss:

Der Antrag des Gemeinderates wird ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen gutgeheissen.

259 5.101 Schulräume, Schulhausbauten, Turnhallen

Spielplatz und Pausenplatz Chramershus - Orientierung

Hanspeter Bieri von der Spezialkommission orientiert:

Die abgeklärten Ziele umfassten:

- Die Verbesserung der Sicherheit der Kindergartenkinder
- Die Verbesserung der Sicherheit der Schülerinnen und Schüler
- Die Aufwertung / Erweiterung des Pausenplatzes
- Einen Treffpunkt für die Bevölkerung zu schaffen
- Die Bedürfnisse der Vereine besser abdecken zu können
- Die Parkplatzsituation zu überprüfen

Teilprojekte:

- Der Zaun beim Kindergarten ist ausgeführt
- Ein Ballnetz beim Schulhaus sollte im kommenden Jahr ausgeführt werden
- Der Schulhausgarten soll evtl. im Jahr 2018 umgestaltet werden
- Der Eingangsbereich zur MZH soll evtl. 2018 umgestaltet werden

Peter Heiniger fragt, wie breit die geteerte Zufahrt zur Mehrzweckanlage noch sein wird?

Antwort: So breit, dass ein Lastwagen noch zufahren kann.

David Steiner fragt, wo die Lastwagen nun zum Mehrzweckgebäude fahren?

Antwort: Der Zaun ist demontierbar. Aktuell jedoch noch nicht optimal. Der Gemeinderat wird dies an der nächsten Sitzung besprechen und nach Verbesserungen suchen.

Die Bevölkerung kann bis Ende Januar 2017 Stellungnahmen und Verbesserungsvorschläge zum Projekt an die Gemeindeverwaltung melden. Die Präsentationsunterlagen sind ab Morgen auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet und können auf der Verwaltung eingesehen oder bezogen werden.

Reglement Altersplanung der Regionalkonferenz Emmental

Christian Kopp orientiert über das Geschäft.

Zur Übernahme der regionalen Aufgaben, wie sie im Altersbericht 2014 definiert sind, hat die Regionalkonferenz mit dem Alters- und Behindertenamt ALBA Leistungsverträge ausgehandelt. Die Übertragung der freiwilligen, vom Kanton abgegoltenen Aufgabenerfüllung durch die Gemeinden basiert auf Art. 4 des Geschäftsreglements für die Regionalkonferenz Emmental. Für die Übertragung liegen die beiden Reglemente Altersplanung und Spezialfinanzierung vor, welche durch die Regionalversammlung am 26. Mai 2016 verabschiedet wurden und nun den Gemeinden zur Beschlussfassung in ihrer jeweiligen Kompetenz unterbreitet werden.

Gegenstand der Leistungsvereinbarungen

- Die Regionalkonferenz Emmental ist Anlauf- und Informationsstelle für Institutionen und Gemeinden bei Fragen der regionalen Alterspolitik und –planung.
- Die Regionalkonferenz Emmental führt eine Kommission Altersplanung.
- Die Kommission Altersplanung behandelt jährlich vertieft eine Thematik aus dem Bericht zur Altersplanung der Regionalkonferenz Emmental vom November 2014.
- Die Kommission Altersplanung organisiert jährlich ein Forum in Zusammenarbeit mit und für die Akteure aus dem Altersbereich.
- Die Regionalkonferenz Emmental nimmt Stellung zu Anfragen von Trägerschaften von Langzeitinstitutionen bezüglich Erhöhung der Anzahl Pflegeplätze. Zu konkreten Bauvorhaben gibt sie einen Bericht ab. Sie stützt sich dabei auf die im November 2014 von der Regionalversammlung zur Kenntnis genommenen Altersplanung der Regionalkonferenz Emmental und hält ihre Beurteilung in einem Mitbericht an die kantonale Behörde der GEF fest.
- Die Altersplanung wird spätestens alle fünf Jahre aktualisiert.
- Gemäss Rahmenleistungsvertrag und Jahresleistungsvertrag werden die Aufwendungen durch die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern finanziert.

Die GEF will bis 2030 im Emmental keine Langzeitpflegeplätze mehr bewilligen, da dieses Gebiet genügend abgedeckt sei. Für uns ist es nützlich und wichtig, dass es eine regionale Einrichtung, resp. Ansprechstelle gibt. Bei einer Ablehnung müsste eine Teilkonferenz geschaffen werden.

In der eröffneten Diskussion erwähnt Matthias Moser, dass er vorgängig 3 Fragen schriftlich gestellt habe, welche lauteten:

- Wie ist die Kommission zusammengesetzt?
- Was heisst der Punkt, "Nimmt Stellung zu Anfragen von Trägerschaften von Langzeitpflegeinstitutionen bezüglich der Erhöhung der Anzahl Pflegeplätzen" konkret? Hat die RKE hierzu irgendwelche Kompetenzen?
- Wie ist die Frage der Altersplanung in den anderen Regionen und Regionalkonferenzen gelöst?

Ob diese noch beantwortet werden können?

Antwort: Die Zusammensetzung ist im Anhang zum Reglement wie folgt aufgeführt:

2 Mitglieder aus Gemeinden des oberen Emmentals
2 Mitglieder aus Gemeinden des mittleren Emmentals
4 Mitglieder aus Gemeinden des unteren Emmentals
1 Mitglied der Geschäftsleitung der RK Emmental,
sowie folgenden Beisitzern:
3 Vertreter/-innen von Altersinstitutionen der Region
die Regierungsstatthalterin
1 Vertreter der Geschäftsstelle der RK Emmental,
allenfalls Weitere gemäss Beschluss

2. Punkt: Die Hauptaufgabe ist die Altersplanung. Die RK Emmental hat hier eine beratende Aufgabe und erstellt Mitberichte zuhanden GEF/ALBA.

3. Punkt: Die Altersplanung bereits eingeführt haben die Regionen Oberaargau und Association Régionale Jura-Bienne. Weitere Regionen prüfen momentan die Einführung der Aufgabe Altersplanung. Es sind aber nicht alle Regionen gleich strukturiert. Die Region Oberaargau ist bspw. Ein Verein, wo es viel einfacher ist, etwas einzuführen oder umzusetzen. In einer Regionalkonferenz müssen ausnahmslos alle Gemeinden zustimmen, dass etwas zustande kommt. Andernfalls müsste eine Teilkonferenz gegründet werden. Was mit den nicht mitmachenden Gemeinden passiert, kann nicht beantwortet werden.

Matthias Moser: Die GEF drängt die Regionalkonferenzen, etwas zu machen. Die RK hat aber nichts zu sagen. Einzig die GEF entscheidet. 2015 lag die Bettenauslastung bei 92 %. Die 4 grössten Betreiber hatten keine Kenntnis davon. Sie decken aber 75 % der Betten ab. Empfehlung: Den beiden Reglementen sei noch nicht zuzustimmen, um näher abzuklären, was hier konkret geplant ist.

Christian Kopp: Unter der Federführung des Regierungstatthalteramtes wurden die Abklärungen und Vorbereitungen für den Altersbericht 2014 gemacht. Diverse Akteure wurden dort einbezogen. Ich weiss von einem Umfrageblatt, wo alle Heime angefragt wurden. Die RK hat nur beratende Funktion, das ist richtig. Die GEF wollte dieses Bindeglied zwischen Gemeinden und Kanton machen. Die RK ist ein gutes Instrument, die verschiedenen Anliegen zusammenzubringen.

Matthias Moser: Mit den Betroffenen soll dies vorerst organisiert werden. Es solle erst abgestimmt werden, wenn alles vorbereitet ist und auf dem Tisch liegt. Regierungsrat Pierre Alain Schnegg will alle Bewilligungen überprüfen. Der Antrag auf Ablehnung heisst nicht unbedingt, dass es diese Aufgabenübertragung nicht braucht.

Christian Kopp: Der Aufwand wird durch den Kanton finanziert.

Mathias Fuhrer: Wie lange haben wir dafür noch Zeit?

Christian Kopp: Die Gemeinden wurden beauftragt, bis Ende 2016 darüber zu befinden. Wenn eine Gemeinde ablehnt, kann die Kommission nicht eingesetzt werden.

Martin Raschle möchte wissen, wie lange noch zugewartet werden kann.

Pia Schwab stellt folgende Anschlussfrage: Ist es richtig, dass wenn die Kommission eingesetzt werden kann, der Gemeinde keine Kosten entstehen?

Antwort: Ja, der Kanton finanziert diese Ausgaben.

Matthias Moser: Im Kanton ist noch ein Bedarf an 1.200 Betten, welche noch nicht "gebaut" sind. Die Branche möchte hier mitreden, sie möchte hier Sicherheit.

Weitere Fragen: Könnte in einem späteren Zeitpunkt, z.B. in einem ½ Jahr, oder Jahr auch noch beigetreten werden? Was passiert, wenn eine Gemeinde nicht zustimmt?

Was für Nachteile bringt es für die Branche, wenn dies über die RK läuft?

Christian Kopp: Es vereinfacht sehr vieles, wenn nun alle beitreten. Die RK hat nur beratende Funktion.

Matthias Moser: Es wird festgestellt, dass es ein Gremium ist, welches gebildet werden kann. Es muss aber unter allen Beteiligten vorerst geklärt und diskutiert werden. Es ist Klarheit zu schaffen und die Branche muss eingebunden werden.

Christian Kopp: Die RK kann die Kommission noch nicht wählen, wenn die Reglementsgrundlagen nicht vorhanden sind. Ich habe Vertrauen, dass alle einbezogen werden. Die Gemeinden können Vorschläge für die Kommission machen. Es sollen dann Fachpersonen gewählt werden, aber zuerst muss die rechtliche Grundlage geschaffen werden.

Matthias Moser stellt folgenden **Antrag**:

Das Reglement Altersplanung der Regionalkonferenz Emmental und das Reglement Spezialfinanzierung Altersplanung Regionalkonferenz Emmental sei nicht zu genehmigen, resp. es sei erst darüber abzustimmen, wenn sichergestellt ist, dass alle Akteure einverstanden sind.

Bereinigung der Anträge (Ermittlung der Gruppensieger):

In offener Abstimmung erhält der Antrag Moser 31 Stimmen, der Antrag des Gemeinderates 38 Stimmen bei 41 Enthaltungen.

Schlussabstimmung - **Beschluss**:

Das Reglement Altersplanung wird gemäss Antrag des Gemeinderates mit 41 zu 24 Stimmen, bei 45 Enthaltungen angenommen.

261 1.1261 Regionalverband, Region Trachselwald

Reglement Spezialfinanzierung Altersplanung Regionalkonferenz Emmental

Zur Bereitstellung der Mittel für die Finanzierung der Aufgabe Altersplanung ist gemäss Reglement Altersplanung vorliegendes Reglement nötig. Eingelegt werden Überschüsse aus der Funktion Altersplanung der Regionalkonferenz Emmental und Entnahmen werden nötig, soweit die Erfolgsrechnung einen Aufwandüberschuss verzeichnet.

Das Wort wird nicht verlangt.

Beschluss:

Gemäss Antrag des Gemeinderates wird das Reglement Spezialfinanzierung Altersplanung mit 68 zu 11 Stimmen, bei 32 Enthaltungen angenommen.

262 1.256 Wahlen durch Gemeindeversammlung

Wahlen

Christian Kopp: Vor 12 Jahren wurde ich hier gewählt. Ich hätte noch 2 Jahre im Amt bleiben können. Aus zeitlichen Gründen habe ich aber entschieden, das Amt per Ende Jahr niederzulegen und weiterzugeben.

Als Ersatz stellt sich **Kathrin Scheidegger-Fankhauser, 1963** für die restliche Amtsdauer von zwei Jahren, vom 1.1.2017 - 31.12.2018 als Gemeindepräsidentin zur Wahl.

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Beschluss:

Da nicht mehr Vorschläge vorliegen als Sitze zu vergeben sind, wird Kathrin Scheidegger gemäss Art. 48 Abs. c OgR mit Applaus als gewählt erklärt.

Kathrin: Bei der Frage gingen mir viele Gedanken durch den Kopf. Traue ich mir dies zu, sind die Anforderungen nicht zu hoch, etc. Ich danke Euch für das Vertrauen, Eure neue Gemeindepräsidentin zu sein. Die Nachfolge von Christian wird nicht einfach sein. Ich sehr viel Respekt. Jedoch erfüllt es mich mit Stolz, dass nach mehr als 70 Jahren, das Gemeindepräsidium wieder einmal aus dem Dorf Trachselwald kommt. Der letzte Vorgänger war mein Vater, Alfred Fankhauser, Gemeindepräsident von 1945 – 1948. Eine Person aus dem Heimisbach sagte zu mir: Du musst Gemeindepräsidentin werden, du bist etwas weiter weg und siehst nicht alles".

Mir ist wichtig, dass die Anliegen der Bevölkerung gemeldet werden, um darüber diskutieren zu können. Es steht aber noch viel an. Wir wollen uns aber den Aufgaben stellen. Es wird dem Gemeinderat sicher nicht langweilig werden. Wir wollen die Gemeinde so behalten wie sie ist. Wir sind aber auf Unterstützung angewiesen. Ich möchte, dass alle nach unserem Motto sagen können: **HIE LÄBT'S HIE FÄGT'S**.

Christian Kopp überreicht der neu gewählten Nachfolgerin einen Blumenstrauss, sowie einen Rucksack. Es sei zwar Werbematerial von einer Versicherung. Wichtig sei aber dabei die Aufschrift **emmental**. Die Politik ist ganz wichtig und sie geht eben über unsere Grenzen hinaus. Rucksackinhalt: Ein Knirps, den kann man aufspannen, dass alles von einem abprallt. Man (Frau) ist geschützt unter dem Schirm.

Eine rosarote Brille, um bei Bedarf alles etwas rosa zu sehen.

Schöggeli: Bei wichtigen Sitzungen fehlten diese jeweils nicht.

Ovo: Chasch es nid besser aber lenger!

Die Gratulationen werden mit einem kräftigen Applaus untermauert.

Wiederwahlen

Die erste Amtsdauer von Renate Krayenbühl geht zu Ende. Sie stellt sich für einer weitere Amtsdauer zur Verfügung. Renate wird die geleistete Arbeit und die Bereitschaft zur weiteren Mitarbeit im Gemeinderat bestens verdankt.

Für eine weitere Rechnungsperiode ist auch das Rechnungsprüfungsorgan zu bestätigen. Verantwortlicher Revisor ist Andreas Fankhauser.

Das Wort wird nicht verlangt und die Vorschläge nicht vermehrt.

Beschluss:

Gemäss Antrag des Gemeinderates werden:

- a) Renate Krayenbühl für eine weitere 4-jährige Amtsdauer, vom 1.1.2017 - 31.12. 2020
- b) Das Treuhandbüro Fankhauser & Partner AG, Huttwil für das Jahr 2017 als Rechnungsprüfungsorgan

durch Handerheben und Applaus wiedergewählt.

Renate bedankt sich für das Vertrauen. Sie bedankt sich auch bei den Mitgliedern der Schulkommission für die grosse Unterstützung.

Ersatzwahlen

Infolge Demissionen der Ratsmitglieder Christian Kopp, Gemeindepräsident, Fritz Fuhrer, Vizepräsident und Hanspeter Bieri, Gemeinderat sind 3 Vakanzen entstanden.

Für eine 4-jährige Amtsdauer, vom 1.1.2017 bis 31.12.2020 stellen sich zur Verfügung:

Schwab-Blank Pia, 66

Moser-Schärer Matthias, 69

Nicole Bernhard schlägt vor:

Aeschbacher Jürg

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

Jürg Aeschbacher: Ich werde die Wahl klar nicht annehmen. Es hat so viele gute Leute in der Gemeinde. Als junge Familie haben wir momentan andere "Probleme".

Beschluss:

a) Da nicht mehr Vorschläge vorliegen als Sitze zu vergeben sind, werden vorerst **Pia Schwab und Matthias Moser** gemäss Art. 48 Abs. c OgR für eine 4-jährige Amtsdauer, vom 1.1.2017 bis 31.12.2020 als gewählt erklärt.

Gemäss gültigem Organisationsreglement besteht der Gemeinderat aus 7 Mitgliedern. Da der Gemeinderat nun nicht mehr vollzählig besetzt ist, muss die Lücke so bald als möglich geschlossen werden. Grundsätzlich kann nicht bis zur nächsten ordentlichen Versammlung zugewartet werden.

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

Christian Kopp gibt bekannt, dass ihm heute Morgen etwas zugetragen wurde.

Damit der Gemeinderat vollständig bleibt, würde sich Bieri Hanspeter noch zur Verfügung stellen, bis ein neues Ratsmitglied gefunden wird. Aus den Reihen tönt ein bravo Hanspeter.

Beschluss:

b) Da nicht mehr Vorschläge vorliegen als Sitze zu vergeben sind, wird **Hanspeter Bieri** gemäss Art. 48 Abs. c OgR als gewählt erklärt, bis eine Person gefunden wird.

Die Weiterarbeit wird verdankt und von der Versammlung mit Applaus untermauert.

Der Präsident wollte Hanspeter zum Abschied eine Flasche Wein überreichen. Nun sei sie halt fürs Weiterfahren. Die offiziellen Verabschiedungen erfolgen jeweils erst an der Schluss-sitzung des Gemeinderates.

Der abtretende Vizepräsident Fritz Fuhrer erntet Dank für seinen Einsatz während der ganzen Gemeinderatszeit. Er sei immer zur Verfügung gestanden. Ihm wird mit einer Flasche und Applaus alles Gute gewünscht.

Fritz Fuhrer erwähnt, dass Christian Kopp mittlerweile total 22 Jahre im Gemeinderat mitgewirkt habe, 10 Jahre als Gemeinderat, dann nach einem Unterbruch von 2 Jahren nun 12 Jahre als Gemeindepräsident. In dieser Zeit sei viel gegangen. Mit grossem Applaus wird ihm herzlich gedankt.

263 8.132 Verpflichtungskredite

Kreditabrechnung

Gemäss Art. 109 der Gemeindeverordnung vom 16.12.1998 ist über jeden Verpflichtungskredit nach Abschluss des Vorhabens abzurechnen. Die Abrechnung ist dem beschlussfassenden Organ zur Kenntnis zu bringen.

Solaranlage Chramershus MZA

Die Gemeindeversammlung vom 2. Juni 2015 bewilligte dafür einen Kredit von Fr. 335.000.--. Für die selbstrechnenden PV-Module "SolarEdge" bewilligte der Gemeinderat einen Nachkredit von Fr. 15.000.--. Mit dieser neuen Technologie kann die Energiegewinnung um bis zu 25 % erhöht werden. Dazu mussten weniger Wechselrichter montiert werden. Zur Optimierung des Lichteinfalles bei den kirchlichen Räumen wurde eine Glasverkleidung montiert. Dafür wurde ein Nachkredit von Fr. 3.000.-- bewilligt. Nach der Detailvermessung ergab sich, dass 18 Module mehr, als ursprünglich geplant, montiert werden können/müssen.

Total Kredit	Fr. 353.000.00
Total Abrechnung	Fr. 356.625.80
Kreditüberschreitung in der Kompetenz des Gemeinderates	Fr. 3.625.80

Kenntnisnahme

Orientierungen, Verschiedenes

Wie weiter mit dem Schulhaus Thal?

Der Vorsitzende orientiert über den Stand der Dinge wie folgt:

- Der Gemeinderat und die Gruppe „Rückweisungsantrag“ haben sich mehrmals zu Sitzungen getroffen.
- Die Punkte 1 – 5 aus dem Rückweisungsantrag konnten bereinigt werden
- Aktuell ist die Gruppe zusammen mit dem GR daran, verschiedene Varianten zur Nutzung des Schulhauses Thal zu prüfen.
- Weiteres Vorgehen: Die geprüften Varianten sollen an einem Infoabend im April 2017 der Bevölkerung vorgestellt werden. An der Gemeindeversammlung vom Juni 2017 wird dann das „wie weiter“ mit dem Schulhaus Thal zur Abstimmung vorgelegt.

Hans Geissbühler: Es wird immer nur vom Verkauf des "neuen" Schulhauses gesprochen.

Warum wird der alte Klotz weiter hinten nicht verkauft?

Antwort: Dies wurde auch schon diskutiert. Solange die Simon Gfeller Stiftung dort noch eingemietet ist, hat es für unsere Gemeinde ein wichtiger kultureller Aspekt.

Christoph Gasser: Der Gemeinderat hat Richtlinien zur Info-Zytig erlassen. Was waren die Beweggründe?

Es sollen Leitplanken sein, um in Zukunft alle gleich zu behandeln.

Christoph Gasser: Dann würde die Beschwerde künftig nicht mehr abgedruckt?

Kann sich der Gemeinderat noch dazu äussern?

Das Redaktionsteam entscheidet und der Gemeinderat wird davon in Kenntnis gesetzt.

Marlise Gfeller: Die Info-Zytig ist eine Informationszeitung, dafür braucht es keine Richtlinien. Ich möchte darin alles mitbekommen, was läuft. Ich bin nicht für eine Strukturierung.

Ich bin dagegen.

Christian Kopp: Es ist ein gemeindeinternes Publikationsorgan. Es gibt für spezielle Äusserungen andere Möglichkeiten, z.B. die Tagespresse.

Irene Reinhard: Es muss verhindert werden, dass die Info-Zytig ein Schmutzblatt wird.

Jakob Linder: Es wurde viel gedankt. Wir sind nun bald 25 Jahre im Heimisbach. Wir fühlten uns nie als Fremde. Wir haben uns mit dem Flugblatt schwer getan, denn wir wollen ja keine "Bettler" sein. Von den Käfern waren wir jedoch arg betroffen.

Wird danken allen ganz herzlich für die grosse Unterstützung. Wenn man solches erlebt hat, weiss man wo man zu Hause ist.

Christian Kopp: Der Hausbrand und die "Käfer" gingen dem Gemeinderat sehr nahe. Es ging aber auch noch andern, ausserhalb des Gemeinderates nahe, welche gesagt haben, macht etwas.

Wo Leute unverschuldet in Bedrängnis geraten, dort ist Hilfe angesagt. Wir wollen solidarisch sein. Unterstützungswürdige Projekte können dem Gemeinderat immer gemeldet werden.

Ernst Wüthrich: Die ARA-Schächte im Gebiet Chramershus wurden neu gesetzt. Frank durfte nur provisorisch teeren, da der Staat den Feinbelag selber anbringen will. Bei etlichen Schächten klappert es nun wieder, wenn Fahrzeuge darüber fahren. Die Gemeinde soll doch den Staat fragen, wann sie dies endlich erledigen kommen?

Christoph Gasser bedankt sich für die Verlängerung der Eingabefrist für die OgR-Neufassung. Die Eingaben würden nun bereinigt. Was heisst das, was passiert mit den Eingaben?

Nach dem Neujahr werden die Eingaben bearbeitet. Eine Info-Veranstaltung wird folgen. Es wird noch einen Info-Abend geben, bevor das Reglement zum AGR geht.

Das Wort wird weiter nicht verlangt. Die Diskussion wird geschlossen.

Christian Kopp. Es wurde schon oftmals erwähnt, dass der abtretende Präsident ein letztes Mal auf die Pauke hauen könne und noch sagen wo's lange gehen soll. Ich verzichte darauf.

Ich danke vielmehr allen Ratsmitgliedern, der Verwaltung und den Kommissionen für die Mitarbeit. Aber auch allen Bürgerinnen und Bürgern und insbesondere allen die heute gekommen sind. Bei einer so grossen Teilnehmerschar eine letzte Versammlung, das ist gewaltig. Ich danke für die unendlich schöne Zeit, ich werde die Zeit als sehr gut in Erinnerung haben. Ich habe viel erlebt, was ich sonst nie hätte erleben können. So schliesse ich meine letzte Versammlung mit folgendem Zitat von Simon Gfeller:

*"Wenn ich mich schriftstellerisch betätigt habe,
geschah das aus Lust und Liebe zur Sache und
aus inniger Freude an unserer schönen Heimat
und unserer braven werktätigen Bevölkerung.
Heimat und Volk haben mir mehr gegeben, als
ich zurückzuerstatten vermag."*

Aus dem Tagebuch von Simon Gfeller

Schluss der Versammlung: 21.40 Uhr

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Präsident:

Der Sekretär:

Christian Kopp

Niklaus Meister